



## Europa zwischen Harmonisierung und Trennung

5. Europäischer Insolvenzrechtstag in Brüssel wirbt für eine „Kultur der zweiten Chance“ in Europa.

### Aus der Arbeit des DAV

- 746 5. Europäischer Insolvenzrechtstag
- 748 Deutscher Anwaltverein  
Schutz der Menschenrechte in China
- 748 Zwischenruf  
Heiko Maas: Der lebendige Rechtsstaat braucht den Mut von Anwälten
- 749 Deutscher Anwaltverein  
Tag der offenen Tür der Bundesregierung
- 749 Deutscher Anwaltverein  
Pressearbeit im Sommer
- 750 Deutscher Anwaltverein  
Besuch in Karlsruhe: BVerfG, SWR und Justizpressekonferenz
- 750 Leipziger Anwaltverein  
10 Jahre Leipziger Referendarmesse
- 751 Deutscher Anwaltverein  
Der DAV Jura-Slam geht in die erste Runde
- 752 Kurzmeldungen
- 752 Landesverband Nordrhein-Westfalen  
Landesverbandstag
- 752 Kölner Anwaltverein  
9. Kölner Anwaltstag
- 753 Landesverband Baden-Württemberg  
Gibt es rechtsfreie Räume?
- 753 Contra Rechtsextremismus: Eine Stiftung des Deutschen Anwaltvereins  
Musik contra Rechtsextremismus
- 754 Ausschuss Aus- und Fortbildung  
Anwaltspezialisierung in Europa
- 754 Anwaltsverein Speyer  
Speyers Anwälte bei der Kirchbootregatta
- 754 Landesverband Nordrhein-Westfalen  
Regionales Spitzentreffen der Anwaltschaft
- 755 AG Verkehrsrecht  
Presseseminar
- 755 Deutsche Anwaltsauskunft  
Werbeaktion in sozialen Netzen prämiert
- 756 AG Ausländer- und Asylrecht  
Namensänderung
- 756 Forum Junge Anwaltschaft  
European Young Bar Association
- 757 DAV-Stellungnahmen
- 758 Deutsche Anwaltakademie  
Nachrichten
- 758 Deutsche Anwaltsauskunft  
Die Forsa-Umfragen
- 759 Deutsche Anwaltsauskunft  
Bei der Anwaltssuche sichtbar sein
- 759 Mitgliederversammlungen
- 760 Personalien  
Neue Vereinsvorsitzende

In diesem Jahr lud die **Arbeitsgemeinschaft Insolvenzrecht und Sanierung gemeinsam mit der spanischen Asociación Profesional de Administradores Concur-suales (ASPAC) zum 5. Europäischen Insolvenzrechtstag nach Brüssel. Die Bedeutung der Veranstaltung als internationale Plattform für den Austausch von Experten zeigt sich auch daran, dass von den über 100 Teilnehmern rund die Hälfte nicht aus Deutschland kamen. Unter den elf Herkunftsländern waren mit den USA und der Schweiz auch Nicht-EU-Staaten vertreten.**

Die Veranstaltung stand wenige Tage nach dem Ende der öffentlichen Konsultation der EU-Kommission zu einem einheitlichen Insolvenzrahmen ganz im Zeichen der Harmonisierung des europäischen Insolvenzrechts. Aus erster Hand berichtete die EU-Justizkommissarin Vera Jourová über die Ziele der Kommission im Insolvenzrecht. Da nach wie vor große Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten bestünden, sei nach der Neufassung der Europäischen Insolvenzverordnung nun eine Harmonisierung des materiellen Insolvenzrechts angebracht. Jourová bedauerte, dass in vielen Ländern die Insolvenz stigmatisiert sei und eine Restschuldbefreiung zu lange dauere. Die Kommission wolle einen Rahmen schaffen, in dem neue wirtschaftliche Ideen ohne die Angst zu Scheitern leichter umgesetzt werden könnten. Es solle eine „Kultur der zweiten Chance“ entstehen.

### EU-Kommission: Rahmen setzen

Mit Mindeststandards für ein harmonisiertes Restrukturierungs- und Insolvenzrecht in der EU befasste sich auch ein Panel, das mit zwei Vertreterinnen der EU-Kommission (Mihaela Carpus-Carcea und Dr. Miriam Parmentier), Prof. Dr. Juan Sánchez-Calero von der Universität Complutense Madrid, Luciano Panzani (Präsident des Appellationsgerichts Rom) und Rechtsanwältin Alice van der Schee aus Utrecht hochkarätig besetzt war. Moderiert wurde das Panel von Rechtsanwalt Daniel F. Fritz, der neben seiner Rolle als Sprecher der Europagruppe der Arbeitsgemeinschaft für Insolvenzrecht und Sanierung zugleich

auch die Europäische Kommission bei der Reform des Insolvenzrechts als privater Experte berät.

Deutlich wurde, dass die Harmonisierung keine detaillierte europäische Insolvenzordnung bringen kann und – aus Sicht der Kommission – auch nicht bringen soll. Kernpunkte sollen vielmehr die Möglichkeit eines vorinsolvenzlichen Sanierungsverfahrens und einheitliche Mindeststandards für die Restschuldbefreiung in allen Mitgliedsländern sein. Wesentliche Punkte sollen in ihrer konkreten Ausgestaltung den Mitgliedstaaten überlassen bleiben. Damit zeigt sich hier eine Tendenz, die den Positionen des DAV zum vorinsolvenzlichen Sanierungsverfahren (DAV Stellungnahmen Nr. 18/2016 und Nr. 27/2016) sehr nahe kommt.

Bereits zur Tradition ist der Vortrag eines Ökonomen am ersten Kongress-tag geworden. In diesem Jahr sprach mit Jan Schildbach (Leiter des Teams Banken, Finanzmärkte und Regulierung bei Deutsche Bank Research in Frankfurt am Main) ein Praktiker über den Einfluss Not leidender Darlehen auf Banken und Kunden in Europa und den USA.

Der am besten besuchte Workshop III widmete sich im Anschluss an das Panel des Vormittags erneut dem vorinsolvenzlichen Sanierungsverfahren.

Abgerundet wurde der Kongress am Freitag mit einem Vortrag zu Fragen der Haftung von Geschäftsleitern und Gesellschaftern in einem grenzüberschreitenden Kontext sowie einem Vergleich des europäischen und US-amerikanischen Insolvenzrechts. Außerdem wurde mit einem Vortrag zur Krisenkommunikation über den rein rechtlichen Tellerrand hinaus geblickt.

So konnten Luis Martin, Präsident der ASPAC, und Daniel F. Fritz, Sprecher der Europagruppe in der Arbeitsgemeinschaft Insolvenzrecht und Sanierung im DAV, zum Abschluss des Europäischen Insolvenzrechtstags erneut eine erfolgreiche Bilanz ziehen.

Rechtsanwältin Dr. Claudia R. Cymutta,  
Mannheim

Der 6. Europäische Insolvenzrechtstag wird am 29./30. Juni 2017 in Brüssel stattfinden.



- 1 Vera Jourová (EU-Justizkommissarin) mit Luis Martin (Präsident der Asociación Profesional de Administradores Concursales, ASPAC) und Jan Schildbach (Deutsche Bank). Schildbach arbeitete heraus, wie die unterschiedliche Herangehensweise in Europa und den USA nach der Finanzkrise den Banken in Europa immer noch Probleme bereiteten, während die Kunden teilweise profitierten.
- 2 Veranstaltungsort des 5. Europäischen Insolvenzrechtstag war Brüssel. Hier das Europäische Parlament.
- 3 Im Gespräch (v.l.n.r.): Áticus Olaña, David Grasa und Dr. Joaquim Sarrate Pou.
- 4 Prof Dr. Juan Sánchez-Calero ebenso wie...
- 5 ... Mihaela Carpus-Carcea waren auf dem Panel.
- 6 Micha Guttman (l.), Peter Hoegen und Johan van Laer (r.).
- 7 In der Pause (v.l.n.r. im Uhrzeigersinn): Dr. Miriam Parmentier (EU Kommission), Luciano Panzani, Daniel F. Fritz, Alice van der Schee, Mihaela Carpus-Carcea.
- 8 Der Vorsitzende der AG Insolvenzrecht und Sanierung Dr. Martin Prager begrüßte die Teilnehmer.

- 9 Auch in Brüssel dabei: Marie Luise Graf-Schlicker (Bundesjustizministerium).
- 10 Lucas P. Kortmann sprach über den hot topic in European Restructuring.
- 11 Prof. Harry Rajak, Patrick Ehret, Rubén Garcia-Quismondo und Prof. Dr. Heinz Vallender (v.l.n.r.) präsentieren die Ergebnisse der Workshops.
- 12 Der EU-Kommissar für Klimapolitik und Energie, Miguel Arias Cañete, sprach am Abend.
- 13 In Workshop I wurden unter der Leitung von Prof. Harry Rajak (School of Law der University of Sussex, r.) Möglichkeiten einer Harmonisierung der Insolvenzanfechtung ausgelotet, die jedoch einige praktische Fallstricke offenbarten.
- 14 Abendveranstaltung in der beeindruckenden Bibliothek Solvay.